

NDB-Artikel

Berwald, *Ludwig* Mathematiker, * 8.12.1803 Prag, † 20.4.1942 Ghetto Lodz. (israelitisch, dann evangelisch)

Genealogie

V Max (1853–1925), Buchhändler, aus Ostpreußen;

M Frieder. Fischel (1863–1930), aus Prag;

- Prag 1915 Hedwig Adler (1875–1942 [Lodz]).

Leben

B. studierte in München, habilitierte sich 1919 an der Deutschen Universität in Prag und erhielt dort 1922 eine außerordentliche, 1927 eine ordentliche Professur, 1941 wurde er mit seiner Frau in das Ghetto von Lodz deportiert. Seine Arbeiten beziehen sich fast alle auf Probleme der Differentialgeometrie und der geometrischen Variationsrechnung. Bedeutung gewannen seine Untersuchungen zur affinen Flächentheorie, zur Riemannschen Geometrie und über die Parallelübertragung in Räumen mit allgemeiner Maßbestimmung, welche beim Ausbau der Cartanschen und Finslerschen Theorien eine Rolle spielen.

Werke

Krümmungseigenschaften d. Brennflächen eines geradlinigen Strahlensystems u. d. in ihm enthaltenen Regelflächen, Diss. München 1909;

üb. 50 Arbb. in math. Zss.

Literatur

Nachruf v. M. Pinl (Ms. im Math. Seminar Freiburg i. Br. u. im Besitz d. B Emil B., W, P);

Pogg. V, VI.

Portraits

Phot. (im Besitz v. Prof. F. Böhm, München).

Autor

Wilhelm Süss

Empfohlene Zitierweise

, „Berwald, Ludwig“, in: Neue Deutsche Biographie 2 (1955), S. 173
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
